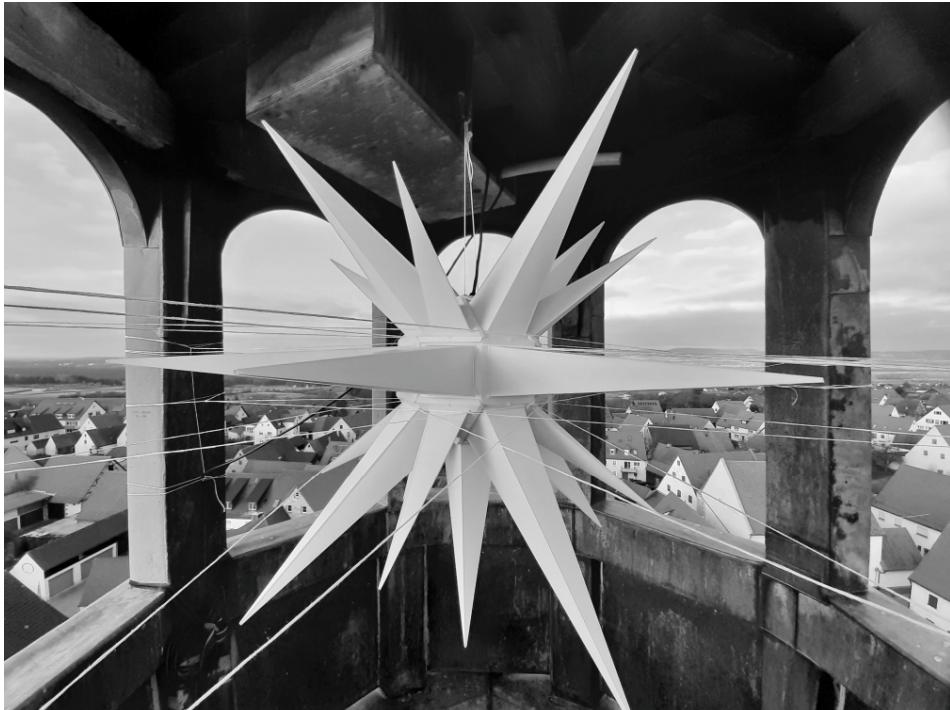


schein.“ Von dieser Gnade leben wir, liebe Gemeinde. Sie soll vielen Menschen zuteil werden, auch durch uns. Lasst uns Lichter anzünden im Advent.

- Amen.



Andachtsreihe für die Kirchengemeinde Kalchreuth

Herausgeber:

Pfarrer Christoph Thiele
Evang.-Luth. Pfarramt Kalchreuth
Dorfplatz 6, 90562 Kalchreuth
lizenziert durch gemeindebrief.de

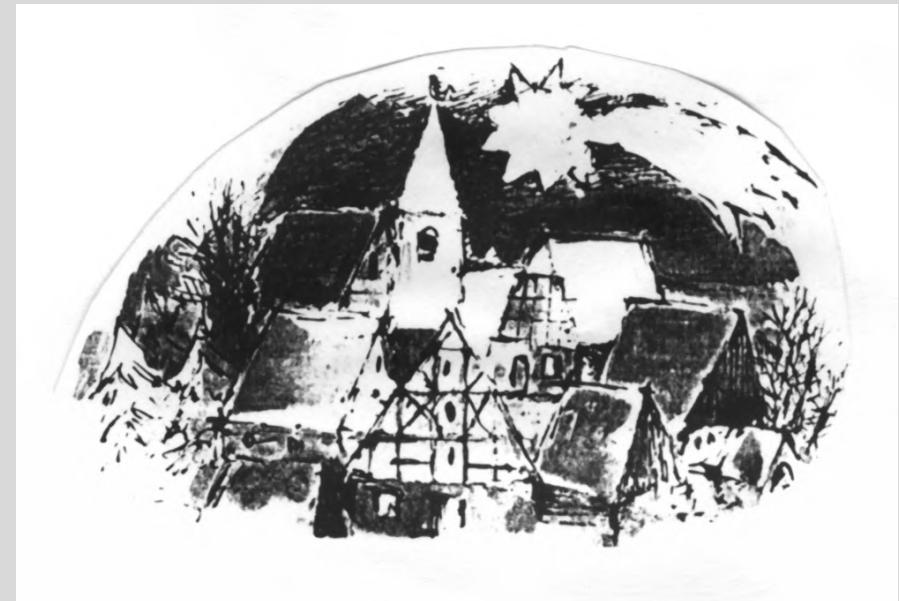
Bilder:
Erreichbar:
- persönlich
- Tel. 0911/5180929
- pfarramt.kalchreuth@elkb.de

Aktuelle Mitteilungen auch über www.kalchreuth-evangelisch.de



KALCHREUTHER KIRCHENKURIER

2. Advent, 07.12.2025



Seht auf und erhebt eure Häupter,
weil sich eure Erlösung naht.

Lukas 21,28

Unsere Kirche ist geöffnet von 09.00 bis 18.00 Uhr.
Kommen Sie vorbei und ruhen Sie hier aus für eine Zeit der Einkehr!

- Jeden Sonntag liegt für die Woche ein Faltblatt mit einem geistlichen Impuls von Pfarrer Thiele in der Kirche zum Mitnehmen. Zeit zur Einkehr ...

Ansprache Joh 8,12

zum Familiengottesdienst am 2. Advent

Thema: „Licht im Advent“

St.-Andreas-Kirche Kalchreuth, 07.12.25, 10.30 Uhr

(mit Kirchenchor u. Posaunenchor)

Liebe Kinder, liebe Erwachsenen, liebe Gemeinde!

(1. Jesus – Licht der Welt, Licht des Lebens)

Es ist schön, sich im Advent zu versammeln und am Abend Lichter zu sehen, die auf das kommende Weihnachtsfest hinweisen. Darauf warten wir im Advent. Wir warten auf das Geburtstagsfest von Jesus, Gottes Sohn, der uns von Gott geschickt wurde, um göttliches Licht in die Welt zu bringen. Jesus hat einmal von sich gesagt: „**Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.**“ (Joh 8,12) Diese Botschaft tragen viele Adventslichter und die Tannenbäume. Sie erinnern an das „Licht der Welt“, Jesus. So auch unser Stern auf dem Kirchturm.

(2. Die Dunkelheiten in unserer Welt)

In unserer Welt ist es in dieser Jahreszeit bei uns nicht nur früh und lange dunkel. Man kann auch viele Ereignisse als „dunkel“ bezeichnen. Wenn es an Orten Krieg und Gewalt gibt und Menschen fliehen müssen, um ihr Leben zu retten. Wenn es Streit und Unfrieden gibt und Menschen sich deshalb aus dem Weg gehen. Wenn

nur schlecht über andere gesprochen wird, wenn sich Hass und Hetze ausbreitet. Wenn es zu viele arme Menschen gibt, denen das Geld kaum zum Leben ausreicht. Wenn es einsame Menschen gibt, die gar nicht wissen, mit wem sie noch reden können. Wenn es Menschen gibt, die mit ihren Kräften überfordert sind und krank werden. Gegen solche „Dunkelheiten“ bringt Jesus sein Licht. Er will damit unsere Herzen erwärmen und fordert uns auf, diese Wärme und dieses Licht an andere weiterzugeben.

In der Geschichte von vorhin hat Emilia angefangen, ein Licht anzuzünden gegen die Einsamkeit. Sie hat es extra vor ihre Tür gestellt, damit es andere sehen können. Und so haben sich viele andere ein Beispiel daran genommen und auch ein Licht angezündet. Das hat eine große Wirkung gehabt. Da haben andere, die es sahen, für eine Weile ihre Sorgen vergessen, sind nicht mehr durch die Straßen gehetzt. Und in einer dunklen, stürmischen Nacht „wurde allen warm ums Herz“. – In unserer manchmal so dunklen Welt kann man sich hilflos vorkommen. Was sollen wir denn tun gegen Krieg, Gewalt, Flucht, Unfrieden, Hass und Hetze, gegen Armut und Überforderung? – Vielleicht muss man nur bei sich in nächster Nähe anfangen mit einem Licht für andere. Das können freundliche Worte sein, Nachsicht und Geduld, wenn Dinge schwierig sind, Zeit für andere, um ihnen etwas Gutes zu tun. Je mehr Menschen sich darauf besinnen, desto friedlicher kann es werden ...

(3. Jesus, der König, bringt Gnade, die wir weitergeben sollen.)

Wir haben in unserem Glauben Jesus als den „Lichtbringer“. Wenn wir IHN einen Platz in unserem Herzen lassen, dann können wir SEIN Licht empfangen. Da gibt es soviel Wärme, dass sie allemal ausreicht, um davon weiterzugeben. So haben wir es auch vorhin in unserem ersten Adventslied gesungen: „Wohl allen Herzen insgemein, da dieser König ziehet ein. Er ist die rechte Freudenson, bringt mit sich lauter Freud und Wonn.“ Im Advent geht es vor allem darum, dass wir unser Herz neu öffnen für IHN, den „König“, der „Heil und Leben“ mitbringt. „Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns er-